

kompakt!

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Dezember 2023

Richard Köhler

**Ohne faire
Lohnverhandlungen
gibt es keine
Verteilungs-
gerechtigkeit**



Christian Decker

**Gemeinsam
sind wir stark**

Ulrike Ernstbrunner

**Guten
Arbeitskräften
muss man
etwas bieten**

Christine Pertele

**Ein leistbares
Leben für alle**

Manfred Wiedner

**Nach der Wahl
ist vor der Wahl**

Pepi Wild

**Debatte zum
Pensionsversicherungsbeitrag
neu entfacht**

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel.: (01) 534 44/494 40, e-Mail: gpf@gpf.at
Weitere Kontakte und Infos auf
unserer Homepage: www.gpf.at

Landesgruppen & Bundesfachgruppe

Post – Wien, NÖ und Bgld.: 1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Zi. 4.03)
Tel.: (01) 534 44/495 70 oder Dw. 49571, e-Mail: gpf.post@gpf.at
Vors.: Kurt Holzer, Tel.: 0664/624 27 30
Pensionist:innen Vors.: Rudolf Schallhofer, Tel.: 0680/551 16 26

A1 Telekom – Wien, NÖ und Bgld.: 1020 Wien, Lassallestraße 9
Tel.: 050 664/493 55, e-Mail: gpf.a1telekom@gpf.at
Vors.: Ing. Walter Hotz, Tel.: 0664/663 05 39
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Fleischmann, Tel.: 0664/979 00 51
(Adresse Pensionist:innen: 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)

Kärnten: 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (EG)
Tel: 0463 / 5870 310, e-Mail: gpf.karnten@gpf.at
Vors.: Ewald Kollnitz, Tel.: 0664/624 19 95
Pensionist:innen Vors.: Jakob Fior, Tel.: 0664/122 20 67

Oberösterreich: 4030 Linz, Dürerstraße 15 (1. Stock)
Tel.: (01) 534 44/445 85
e-Mail: gpf.oberoesterreich@gpf.at
Vors.: Markus Sammer, Tel.: 0664/624 15 08
Pensionist:innen Vors.: Franz Poimer, Tel.: 0664/261 04 80

Salzburg: 5020 Salzburg, Metzgerstraße 54
Tel.: (01) 534 44/455 90
e-Mail: gpf.salzburg@gpf.at
Vors.: Karl Egyed, Tel.: 0664/624 15 16
Pensionist:innen Vors.: Erika Aringer, Tel.: 0664/282 54 10

Steiermark: 8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32
Tel.: (01) 534 44/466 04 oder Dw. 466 05, e-Mail: gpf.steiermark@gpf.at
Vors.: Franz Doppelhofer, Tel.: 0664/624 11 36
Pensionist:innen Vors.: Manfred Zierler, Tel.: 0664/50 43 57

Tirol: 6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16
Tel.: (01) 534 44/475 95, e-Mail: gpf.tirol@gpf.at
Vors.: Thomas Ganarin, Tel.: 0664/624 13 32
Pensionist:innen Vors.: Walter Schaffenrath, Tel.: 0678/121 62 10

Vorarlberg: 6800 Feldkirch, Reichsstraße 134
Tel.: (01) 534 44/486 00, e-Mail: gpf.vorarlberg@gpf.at
Vors.: Franz Mähr, Tel.: 0664/624 16 99
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Corn, Tel.: 0664/280 59 60

Flugsicherung
1030 Wien, Schnirchgasse 11B
Tel.: 05 1703/2771 oder Dw. 2772
e-Mail: gpf.flugsicherung@gpf.at
Vors.: Martin Rendl, Tel.: 0664/832 11 50
Pensionist:innen Vors.: Michael Mayerhofer, Tel.: 0699/191 566 50

Zentralausschüsse/-betriebsräte

ZA POST AG, 1030 Wien, Rochusplatz 1
e-Mail: za.kanzlei@post.at

ZA A1 Telekom Austria, 1020 Wien, Lassallestraße 9
Tel.: 050 664/24530 oder 050 664/33109, e-Mail: za-office@a1.at

ZBR Postbus AG, 1100 Wien, Am Hauptbahnhof 2 (18. Stock)
Tel.: 0664/624 39 38, e-Mail: martina.wiener@postbus.at

KONTAKTE



Gewerkschaft der Post-
und Fernmeldebediensteten



Homepage

www.gpf.at

Auf unserer Homepage besteht
die Möglichkeit, sämtliche weitere
wichtige Informationen zu aktuellen
Themen, Reisen & Events, Kontak-
ten, Leistungen, Sprechstunden
etc. einzuholen!



Adressänderung

MITGLIEDERVERWALTUNG

Tel.: (01) 534 44/491 00
e-Mail: mitgliederservice@gpf.at



HERAUSGEBER

Gewerkschaft der Post- und
Fernmeldebediensteten
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

MEDIENINHABER

Verlag des Österreichischen
Gewerkschaftsbundes GmbH
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

*Für unverlangt eingesendete Manuskrip-
te und Fotos keine Gewähr. Die Redak-
tion behält sich vor, Artikel zu kürzen.
Nachdrucke, auch auszugsweise, nur
mit Zustimmung der Redaktion und mit
Quellenangabe. Namentlich gekenn-
zeichnete Artikel müssen nicht unbedingt
der Meinung der Redaktion entsprechen.
Aus rechtlichen Gründen weisen wir
darauf hin, dass für über die „Kompakt“
angebotene Reisen und andere geld-
werte Leistungen die GPF weder als
Veranstalter noch Vermittler auftritt, son-
dern den Abdruck alleine aus Gründen
des Mitgliederservice durchführt. Jede
Haftung der GPF wird ausgeschlossen.*

OFFENLEGUNG

gemäß MedG § 25 unter:
www.oegb.at/impressum

DATENSCHUTZ

gem. DSGVO: www.gpf.at/datenschutz

DESIGN UND REDAKTION

Victoria Dolleal
e-Mail: redaktion@gpf.at



04
Vorsitzender
Richard Köhler

07
Aktuell
Gemeinsam sind wir stark | Katzian:
Kein Spaziergang | Eine Partnerschaft
über Jahrzehnte | Ein leistbares Leben
für alle | AK-Wahl 2024 | Nach der Wahl
ist vor der Wahl | Wer gute Arbeitskräfte
halten will, muss ihnen etwas bieten
und sie dürfen auch etwas kosten

15
Post AG
Zusammen bringt man
mehr zusammen

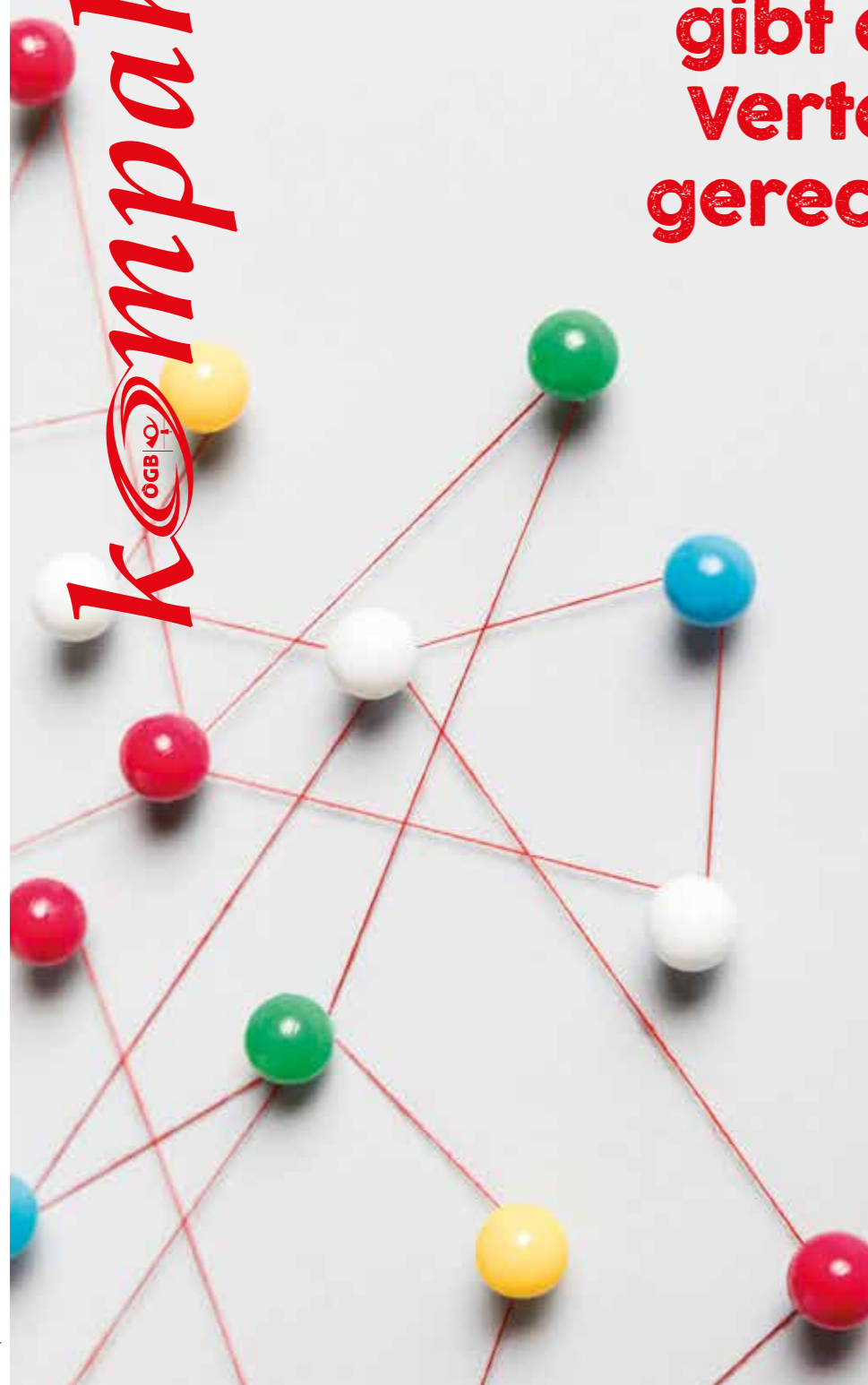
16
A1 Telekom Austria
Wir sagen: Danke!

18
Postbus/Postauto
Danke für euer Vertrauen |
Übergabe des VW Käfer an Licht ins
Dunkel

20
Pensionist:innen & Diverse
Unterwegs mit Pepi Wild | Pensions-
erhöhung 2023 | Wahl 2023 | Debatte
zum Pensionssicherungsbeitrag neu
entfacht | Hinweis zum ÖGB-Beitrag |
Wir besuchten das Parlament | Post-
bus-Pensionierungsfeier | Impfzu-
schuss 2024 | LG Kärnten: Jakob Fior
(60 Jahre GPF-Mitgliedschaft) | LG
Steiermark: 100er Geburtstag (Thomas
Horn) | Sprechstunden | In tiefer Trauer |
Nachruf (Manfred Schöndorfer)

kompakt!

Ohne faire Lohnverhandlungen gibt es keine Verteilungsgerechtigkeit



Vorsitzender
Richard Köhler

Nachdem die Gewerkschaftswahlen hinter uns liegen, gibt es für die GPF viel zu tun, denn die Aufgaben und Problemstellungen werden nicht weniger, im Gegenteil: Die Gewerkschaftsbewegung stellt sich den vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit und arbeitet als Teil der Sozialpartnerschaft aktiv an Lösungen. Wir haben GPF-Bundesvorsitzenden Richard Köhler zum Gespräch eingeladen und mit ihm über die Wahl, Krisenbewältigung, Arbeit im Wandel, Demokratie und vieles mehr gesprochen.

INTERVIEW Redaktion

Die GPF-Wahl 2023 ist geschlagen, eine neue Funktionsperiode beginnt nun. Wie war die Wahl bzw. der Wahlkampf aus Deiner Sicht? Ist das Ergebnis für Dich zufriedenstellend?

Zunächst danke ich allen, die diese Wahlen organisiert und abgewickelt haben. Da stecken sehr viel Arbeit und Verantwortung darin. Die Wahlen sind in allen Bereichen ohne größere Probleme durchgeführt worden. Diese Wahlen war für mich insofern ganz besonders, weil ich erstmals als GPF-Vorsitzender und als Vorsitzender des Zentralausschuss Post kandidiert habe. Sowohl die Wahlbeteiligung bei der Gewerkschafts- als auch der Personalvertretungswahl ist für mich zufriedenstellend, das Stimmenverhältnis auch. Es zeigt, dass wir in vielen Bereichen gute Arbeit geleistet haben. Dabei darf ich besonders die Arbeit unserer Pensionistenvertreter:innen hervorheben.

Die letzten Jahre waren von krisenhaften Veränderungen geprägt: Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, nun der brutale Konflikt im Gaza-Streifen. Wie kann die Gewerkschaftsbewegung solchen Herausforderungen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen begegnen?

Inmitten der zahlreichen Krisen ist der ÖGB mit seinen Gewerkschaften eine Konstante. Im Rahmen der Sozialpartnerschaft sind wir um einen Interessensausgleich bemüht und finden auch Lösungen. So haben der ÖGB, die Arbeiterkammer gemeinsam mit der Wirtschaft einen 9 Punkte-Plan gegen die Teuerung ausgearbeitet, der eine Reihe von strukturellen Maßnahmen wie eine befristete Senkung der Mehrwertsteuer auf Dinge des täglichen Bedarfs vorsieht. Außerdem werden dringend Änderungen in der Energiepolitik gefordert. Auch ein gerechteres Steuersystem braucht das Land.

Wer, wenn nicht wir haben Maßnahmen gegen die Teuerung eingefordert? Wer, wenn nicht wir haben ordentlichen Lohnabschlüsse durchgesetzt? Und auch jetzt macht sich der ÖGB für die Einhaltung demokratischer Grundwerte stark, um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen.

Ein Thema, das die Arbeitnehmer:innen derzeit besonders hart trifft, ist die Teuerung. Die bis zuletzt steigende Inflation, sowie die steigenden Energie- und Wohnkosten haben ein Ausmaß erreicht, dass es vielen Menschen

unmöglich macht, sich ihr Leben noch leisten zu können. Die daraus entstehende Armut spitzt sich immer mehr zu. Welche Antworten kann die Gewerkschaft aus Deiner Sicht auf diese Problematik geben?

Die Frage ist doch, wo sind die Ursachen dieser Teuerung? Es waren nicht nur die Corona-Hilfen, die Lieferkettenengpässe oder die Einmalzahlungen, wie der Klimabonus. Selbst Wirtschaftsexperten sehen die hohen Gewinne der Unternehmen als eine der Hauptursachen. Daher muss es zu einer Verteilungsgerechtigkeit kommen, um jene zu unterstützen die es dringend brauchen. Faire Lohnverhandlungen sind dabei besonders wichtig. Da konnten wir in als GPF für die Beschäftigten große Erfolge feiern und nachhaltig gute KV-Abschlüsse durchsetzen. Bei der A1 Telekom stiegen die Gehälter mit 1. Oktober um 7,3 Prozent, bei der Post mit 1. Jänner 2024 sogar um 9,8 bis 10 Prozent.

Wir erleben in letzter Zeit in ganz Europa vermehrt Angriffe auf die Demokratie. Wie ist dagegen anzugehen und welche Rolle können Gewerkschaften dabei spielen, demokratische Werte zu schützen?

In krisenhaften Zeiten nehmen leider Radikalismen zu. Wir lehnen jede Form



Gemeinsam sind wir stark

Die GPF Wahl 2023 ist geschlagen! Danke für die hohe Wahlbeteiligung bei der Gewerkschaftswahl – denn jede abgegebene Stimme stärkt die gesamte Bewegung!

Durch deine Stimmabgabe hast du dazu beigetragen, die Zukunft positiv weiterzuentwickeln. Die Wahlbeteiligung von 66,74 % hat gezeigt, dass du und deine Kolleg:innen eure demokratischen Rechte und Pflichten wahrnehmt und dass es euch ein Anliegen ist, gesellschaftliche und politische Themen mitzugestalten. Somit stärkst du nicht nur die Gewerkschaftsbewegung, sondern auch dich selbst. Mit deinem wirksamen Zeichen der Mitbestimmung verhilfst du deiner Gewerkschaft dazu, deine Anliegen auch in Zukunft mit Durchschlagskraft vertreten zu können. **Deshalb nochmals: Danke für eure Unterstützung.**



Nun naht wieder die Weihnachtszeit, die viele von uns im Kreise ihrer Liebsten verbringen und sich am Ende des Jahres eine wohlverdiente Auszeit gönnen. Da kommt **das Weihnachtsgeld** gerade recht. Es ist eine Zahlung, die von vielen fix verplant ist – ob sie nun für Geschenke, laufende Zahlungen oder als Rücklage verwendet wird. Dennoch ist es mir immer wieder wichtig, zu betonen: **das Weihnachtsgeld ist keine Selbstverständlichkeit!** Es ist keine freiwillige Zuwendung des Arbeitgebers, und es gibt auch keinen Rechtsanspruch darauf.

schaft deine Gewerkschaft unterstützt, denn nur gemeinsam können wir bewirken, dass die Rechte der Arbeitnehmer:innen Gehör finden, geschützt und weiter ausgebaut werden.

Danke, dass du ein Teil unserer Bewegung bist und mit uns auch weiterhin Seite an Seite für eine gerechtere (Arbeits-)welt kämpfst!

Das Weihnachtsgeld ist Teil deines Kollektivvertrags, der jedes Jahr von deiner Gewerkschaft für dich und deine Kolleg:innen neu ausverhandelt wird. Ohne Kollektivverträge gäbe es Zahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld nicht. Darum ist es auch so wichtig, dass du mit deiner Mitglied-

Herzlichst,
Dein Christian Decker
Bundesgeschäftsführer der GPF

von Fremdenhass, Rassismus und Antisemitismus ab, und nehmen dazu auch öffentlich Stellung. Wir sorgen in den Betrieben für ein Klima gegen Ausgrenzung und Diskriminierung und fordern entsprechende Maßnahmen zur Förderung der Unternehmenskultur auch von den Unternehmen ein.

Das digitale Zeitalter ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, die stetige Weiterentwicklung künstlicher Intelligenz (KI) birgt viele Chancen, aber auch Risiken. Wie kann Arbeitnehmer:innen die Angst vor den Folgen der KI genommen werden?

KI ist bereits jetzt allgegenwärtig, wird aber von vielen so noch nicht wahrgenommen. Von KI sprechen wir dann, wenn durch Unmenge von Daten mittels Algorithmen aus Informationen Wissen extrahieren und so Maschinen steuern und Prozesse beeinflussen. Um die Gefahren daraus zu minimieren, braucht

es klare Regelungen. Regelungen zum Schutz der Daten des Einzelnen ebenso wie Maßnahmen, die für die Allgemeinheit die Sicherheit erhöhen. Das muss zunächst auf europäischer Ebene erfolgen. Wir in den Gewerkschaften beschäftigen uns sehr intensiv mit dem Thema und haben auch beim ÖGB-Bundeskongress ein entsprechendes Programm beschlossen.

Arbeitsanforderungen und Arbeitsbedingungen sind seit der Coronapandemie stark im Wandel begriffen, derzeit wird auch das Thema Arbeitszeitverkürzung breit diskutiert – muss Arbeit völlig neu gedacht werden und wie kann das zugunsten der Arbeitnehmer:innen gut gelingen?

Die letzte Arbeitszeitverkürzung (AZV) war in den 70er Jahren, wo die 40 Stunden-Woche eingeführt wurde. Seither wurden in einigen Branchen durch Kollektivverträge kürzere Arbeitszeiten

vereinbart. So ist die 37,5 Stunden Woche zum Beispiel im Handel längst erfolgreich umgesetzt. Trotzdem ist die Produktivität im Handel sowie nahezu in allen Branchen in den letzten Jahren enorm gestiegen ist. Die digitale Transformation, Robotik und andere technologische Errungenschaften lassen ein weiteres Ansteigen der Produktivität erwarten. Da wird die Verkürzung der Arbeitszeit eine Antwort auf die steigende Arbeitslosigkeit sein. Auch bei den von der GPF organisierten Unternehmen wird die AZV intensiv diskutiert und weniger Wochenstunden Arbeitszeit wären aus meiner Sicht auch schrittweise umzusetzen. Immer mehr Menschen wollen weniger arbeiten. Work-Life-Balance ist nach wie vor aktuell.

Lieber Richard, wir danken für das Gespräch!

Kein Spaziergang

Kollektivvertrags- und Gehaltsverhandlungen sind nie ein Spaziergang, durch die anhaltende Teuerung sind diese besonders herausfordernd. Das haben wir besonders im Herbst alle eindrucksvoll miterlebt. In diesem Sinne gratuliere ich euch zu euren Abschlüssen bei Post und Postbus über der Inflationsrate sowie zu den erreichten rahmenrechtlichen Verbesserungen. Diese können sich wirklich sehen lassen. Ich wünsche euch viel Kraft bei den aktuellen Verhandlungen bei A1 und Austro Control. Die Mitarbeiter:innen haben einen fairen Abschluss verdient.

Eure Mitglieder wissen euer Engagement zu schätzen, das beweist auch die hohe Wahlbeteiligung von bis 75 Prozent, trotz teilweise schwieriger Bedingungen wie Homeoffice, Wechsel- und Außendienst. Ich freue mich auch darüber, dass eure Pensionist:innen der Gewerkschaftsbewegung treu bleiben.

Diese Unterstützung, diese Geschlossenheit, wird es weiterhin brauchen. In der GPF, wo ihr mit viel Knowhow und Herzblut für faire Bedingungen am Arbeitsplatz sorgt, genauso wie in der großen Gewerkschaftsfamilie.

Die Herausforderungen, die es zu bewältigen gibt, sind enorm. Zu unseren klassischen Aufgaben wie der KV-Politik kommen Klimawandel, KI und Digitalisierung.



Auf die Arbeitnehmer:innen prasseln enorme Veränderungen ein, das führt zu Unsicherheit. Das Schlüsselwort ist Mitgestaltung.



Im Foto v.l.n.r.: Christian Decker, Willi Mernyi, Wolfgang Katzian, Richard Köhler

Wir Gewerkschaften haben die Expertise dafür, dass Arbeitnehmer:innen nicht auf der Strecke bleiben. Die grundlegenden Ziele stehen für uns fest:

Wir müssen die Umschulung in grüne Berufe, die Förderung erneuerbarer Energien, den Ausbau der Netze und die Schaffung grüner Arbeitsplätze stärker forcieren.

Im Bereich der Digitalisierung ist es neben adäquaten Aus- und Weiterbildung oberstes Ziel, dass Arbeitnehmer:innen vor Missbrauch und Diskriminierung geschützt sind. Datenschutz und faire Bedingungen müssen auch in der digitalen Arbeitswelt gelten. Dafür setzen wir uns in Österreich wie in Europa ein.

In diesem Kampf wissen wir die GPF als starken Mitstreiter. Die Arbeitsbedingungen sind bei euch in den besten Händen, dafür danke auch ich euch. Gut so, weiter so!

TEXT Wolfgang Katzian



GPF und das österreichische Bundesheer, eine Partnerschaft über Jahrzehnte

Vor 35 Jahren haben die GPF und das damalige Radarstationskommando (heute Luftraumüberwachung) eine Partnerschaft beschlossen, die von gegenseitiger Verbundenheit und einem Verständnis füreinander geprägt ist und zum Ziel hat, die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Im Lichte dieser Tradition und in Aufrechterhaltung dieser Partnerschaft treffen sich regelmäßig die Vertreter beider Institutionen zum Meinungsaustausch. Die Erneuerung und Fortsetzung dieser Partnerschaft bekräftigten am 12. Oktober 2023 im Rahmen des Partnerschaftsseminars in Langenlebarn der Vorsitzende der GPF, Richard Köhler, Bundesgeschäftsführer Christian Decker und der **Kommandant der Luftraumüberwachung Oberst Markus Kronreif**. Eine besondere Ehre war es, dass die **Bundesministerin für Landesverteidigung Frau Klaudia Tanner** diesem Festakt beigewohnt hat und mit ihrer Unterschrift den Wert dieser Partnerschaft besonders hervorgehoben hat.

Gerade in krisenhaften Zeiten kommt solchen Bündnissen besondere Bedeutung zu, betonten im Rahmen des Seminars sowohl die Frau Ministerin als auch Kronreif und Köhler, der auch den Dank der GPF für die langjährige Partnerschaft zum Ausdruck brachte.

TEXT Redaktion



Im Foto v.l.n.r.: Oberst Markus Kronreif, Bundesministerin Klaudia Tanner, Richard Köhler, Christian Decker



Ein leistbares Leben für alle!

Demokratie, sozialer Frieden und Verteilungsgerechtigkeit gehören zusammen. Sie sind die Grundlagen für unsere Freiheit, unsere Sicherheit und für ein gutes Leben. Doch was brauchen wir dafür? Dazu gibt es viele Meinungen. Auf alle Fälle braucht es für ein gutes Leben auch ein leistbares Leben. Daher sollten in einer Demokratie die Lebensbedingungen gemeinsam gestaltet werden.

Österreich ist einer der am stärksten ausgebauten Sozialstaaten der Welt. Der Anstoß dafür ging von den revoltierenden Arbeiterinnen und Arbeitern Ende des 19. Jahrhunderts aus. Große Schritte vorwärts gelangen in der 1. Republik und dann in der Ära von Bundeskanzler Kreisky. Auf die erstarkende Sozialdemokratie reagierten die in Bedrängnis geratenen Regierungen einst mit staatlichen Versicherungskassen, wie Kranken-, Unfall-, Arbeitslosen- oder Pensionsversicherung. Deren Leistungen werden noch heute fast vollständig über die Beiträge finanziert. Doch selbst hier herrschen Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Während Pensionist:innen, welche in der Pension auch noch einer Erwerbstätigkeit nachgehen, dafür in Zukunft keinen Pensionsbeitrag zahlen sollen, wird den Ruhestandskolleg:innen von Post und Telekom noch immer ein, seit 20 Jahren nicht mehr gerechtfertigter, sogenannter Pensionsbeitragsbeitrag abgezogen.

Eine Umverteilung über Steuern, öffentliche Geld- und Sachleistungen führt zu einer gleichmäßigeren Verteilung der Ressourcen. Dennoch ist die Ungleichheit in Österreich wieder

gestiegen. Die ärmeren 20 Prozent der Menschen verfügen nur über fünf Prozent der Markteinkommen, das obere Fünftel über 44 Prozent. Beim Vermögen sind die Unterschiede noch eklatanter. 50 Prozent der Privathaushalte besitzen weniger als fünf Prozent des Wohlstands. Im Gegensatz dazu sind fünf Prozent der Haushalte Euro-Millionäre und verfügen über fast die Hälfte des gesamten Privatvermögens. Das bedeutet auch Macht und Einfluss. Der Staat steht unter dem dringenden Zugzwang, diese Ungleichheit zu verringern.

Wie ist es nun um das Wohlergehen der österreichischen Bevölkerung tatsächlich bestellt? Eine IFES-Studie im Auftrag der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA) hat ergeben, dass 85 Prozent der Befragten wegen der immer weiter aufgehenden Schere zwischen Arm und Reich besorgt sind. Eine überwältigende Mehrheit meinte, dass Millionär:innen und multinationale Konzerne zu wenig Steuern zahlen. Dagegen würden Arbeitnehmer:innen sowie Klein- und Mittelbetriebe eher zu viel zahlen. 70 Prozent befürworteten Erbschafts- und Vermögenssteuern ab einer Million. WIFO-Chef Gabriel Felbermayr



bestätigt, dass Österreich Weltmeister im Besteuern von Arbeit sei. Er hält eine Erbschaftssteuer für ein wichtiges Mittel, um den Faktor Arbeit zu entlasten. Der bekannte französische Ökonom Thomas Piketty sähe in einer Vermögenssteuer einen Fortschritt. Auch die Verringerung der Arbeitszeit würde auf breite Zustimmung der Beschäftigten stoßen.

Was sagen Expert:innen dazu? Der alle fünf Jahre erstellte Wohlstandsbericht der Arbeiterkammer (AK) machte heuer deutlich, dass es bei der nachhaltigen Entwicklung von Wohlstand und Wohlergehen Rückschläge gibt. Fragen der Verteilung, Geschlechtergleichstellung, Bildung, Mitbestimmung und der Klimaschutz finden nach wie vor zu wenig Beachtung. Die Inflation belastet gerade Bereiche wie Wohnen und Energie ganz besonders. Es ist ein massives Versäumnis der Bundesregierung, diese übermäßigen Erhöhungen nicht rechtzeitig gebremst zu haben, wie das andere EU-Länder taten. Innerhalb von 27 Monaten sind bei uns die Preise um 27 Prozent gestiegen. Das ist für viele kaum mehr leistbar. 51 Prozent der Befragten gaben an, dass die Stromkosten für sie eine starke Belastung darstellen. Fast ein Viertel der Bevölkerung befürchtet Zahlungsschwierigkeiten in den nächsten drei Monaten. Der im August präsentierte Mietpreisdeckel mit einer Begrenzung der jährlichen Mieterhöhung auf max. fünf Prozent von 2024 bis 2026 kommt viel zu spät und ist bei weitem nicht ausreichend.

Wirtschaft und Regierung reden sich gerne auf eine importierte Inflation aus, deren Ursache die anhaltenden Krisen seien. Doch das stimmt nur bedingt. Übergewinne bei den meist in öffentlicher Hand stehenden Energieunternehmen sowie übermäßi-



ge Preistreiberei beim Wohnen und bei Lebensmitteln, die sogenannte „Gierflation“, tragen seit Sommer 2021 massiv zu den noch immer steigenden Preisen bei. Auch wenn die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) im November festgestellt hat, dass die Kosten für Lebensmittel nicht „still und heimlich“ erhöht worden seien und sich der Einzelhandel selbst als Opfer darstellt, bleibt doch die Tatsache unbestritten, dass die Nahrungsmittelpreise in gut zwei Jahren um 24 Prozent gestiegen sind. Um davon abzulenken, behauptete man, von den Gewerkschaften sei eine Lohn-Preisspirale in Gang gesetzt worden und will so die Verantwortung den Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen in die Schuhe schieben. Zu den Mogelpackungen der Regierung gehören auch die Jubelrufe über eine etwas gesunkene Inflationsrate. Davon dürfen wir uns nicht täuschen lassen. Die Preise werden nicht mehr niedriger. Sie steigen nur etwas gedämpfter an. Felbermayr: **„Die hohen Preise sind gekommen, um zu bleiben.“**

Ein bedeutendes Instrument für gesellschaftlichen Wohlstand und Demokratie ist laut AK Studie die Mitbestimmung in der Arbeitswelt. In Ländern mit hohem gewerkschaftlichem Organisationsgrad sind sowohl die Möglichkeiten der Mitgestaltung der Arbeitsbedingungen in den Betrieben als auch die Entlohnungen besser. Mit einer 98-igen Kollektivvertragsabdeckung gehört Österreich weltweit zu den Spitzen, was sich vor allem beim Lohnniveau niederschlägt. Felbermayr warnt ausdrücklich vor einer Abkehr von dieser Praxis in Richtung eines gesetzlichen Mindestlohnes und verweist auf Deutschland als abschreckendes Beispiel. Eurostat weist für Österreich im letzten Jahr mit 25.119 Euro das dritt-

höchste real verfügbare Jahres-Netto-Medianeinkommen (50 Prozent der Löhne liegen darüber, 50 Prozent liegen darunter) unter den EU-Staaten aus. Deutschland, wo nur rund die Hälfte aller Löhne durch die Gewerkschaft verhandelt werden, hatte einen Rückgang auf 23.197 Euro zu verzeichnen. Um unser System der Sozialpartnerschaft weiter aufrecht zu erhalten, ist die Pflichtmitgliedschaft in den Wirtschafts- und Arbeiterkammern unverzichtbar. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass es im Bereich von Berufen, welche vorwiegend von Frauen ausgeübt werden, ebenso wie bei der Anerkennung von unbezahlter Pflege- und Hausarbeit, noch großen Verbesserungsbedarf gibt. Hier ist die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern in Ländern wie Deutschland oder Belgien weitaus geringer. Auch beim Angebot von Kinderbetreuungsplätzen hinkt Österreich vielen Ländern hinterher.

Das sind nur einige der Bereiche, in welchen jede Regierung großen Handlungsbedarf hätte, um ein leistbares Leben für alle zu gewährleisten. Konkrete Vorschläge von Experten gibt es genug. So bedarf es an mehr geförderter Wohnbauprojekte und einer Abgabe für länger leerstehende Wohnungen ebenso wie eines vorübergehenden Einfrierens der Mieten mit anschließender Begrenzung auf rund zwei Prozent Erhöhung pro Jahr. Die Energiepreise müssen reguliert und an die tatsächlichen Produktionskosten angepasst werden. Übergewinne der Konzerne sollen abgeschöpft werden, anstatt Aktionär:innen und das Management mit Geldgeschenken zu überhäufen. So könnten mehr öffentliche Investitionen in den Klimaschutz, in Kinderbetreuung und Pflege fließen. Eine Antiteuerungskommission gegen unfaire Preiserhöhungen wäre ebenso anzudenken wie ein Erlass der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel. Mindestzinssätze für Spareinlagen sowie Höchstzinssätze für Wohnkredite würden für viele Menschen die Leistbarkeit des Lebens erleichtern. Felbermayr spricht sich auch für hohe Lohnabschlüsse aus. Nur diese würden die Kaufkraft erhalten und die Konjunktur unterstützen. Andernfalls würde die Inflation zu einer Vermögenssteuer für Arme, warnt Piketty.

Das Recht auf ein leistbares, gutes Leben für alle muss erkämpft werden. Dafür braucht es starke Gewerkschaften!



TEXT **Mag. Christine Pertele**
(Mitglied der Landesgruppe Sbg. der GPF)

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN © freepik



Deine Stimme für eine starke Arbeiterkammer!

Im Jahr 2024 finden wieder Arbeiterkammer-Wahlen statt! Mit deiner Stimmabgabe kannst du dazu beitragen, deiner AK eine laute Stimme und mehr Durchschlagskraft bei der Vertretung der Interessen aller Arbeitnehmer:innen zu verleihen!

Die Wahl verläuft einfach und unkompliziert. Du kannst entweder direkt im Betrieb oder per Briefwahl deine Stimme abgeben. Dein AK Wahlbüro sendet dir rechtzeitig alle wichtigen Infos zum Ablauf der Wahl zu.

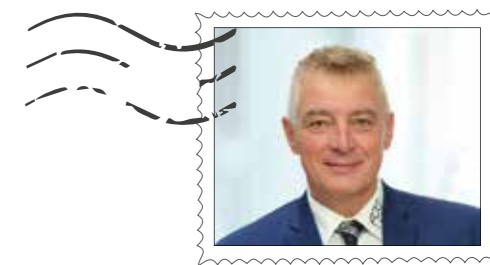
Hier eine Terminübersicht über die AK-Wahlen 2024 in ganz Österreich:

AK FAKT

2024 ist wieder AK Wahl!

26.01. - 08.02.2024	AK Salzburg AK Vorarlberg
29.01. - 08.02.2024	AK Tirol
04.03. - 13.03.2024	AK Kärnten
05.03. - 18.03.2024	AK Oberösterreich
10.04. - 23.04.2024	AK Burgenland AK Niederösterreich AK Wien
16.04. - 29.04.2024	AK Steiermark

#deineStimme **AK**



Nach der Wahl ist vor der Wahl

Die Wahl ist im Grunde genommen eine Zeugnisverteilung unserer Mitglieder, die alle fünf Jahre durchgeführt wird. Und das ist auch gut so, um seinen Standort wieder einmal bestimmen zu können. Ich freue mich, der Mehrheitsfraktion wieder mehr als 2000 Stimmen näher gekommen zu sein, aber die Verhältnisse sind mit einem Mandatsstand von 57 FSG (-1) zu 24 FCG (+0) FA 1 (+1) UG 1 (+0) mehr als klar verteilt. In Prozenten sind wir um ganze 0,3 Prozent Punkte nähergekommen.

Uns freut es aber auch, wieder Mandate im Postbus bekommen zu haben und das kann einer Demokratie nur guttun. Und ich möchte mich auch nochmals bei allen Funktionär:innen und Wähler:innen bedanken.

Nun geht es aber schon wieder mit Volldampf darum, für die Anliegen unserer Mitglieder da zu sein. Die Arbeitsbedingungen und auch die Einkommen müssen verbessert werden, damit der hohen Inflation entgegengewirkt werden kann.

Derzeit gibt es in der EU die Diskussion, die Postdienststrichlinie zu evaluieren und mitunter die Anzahl der Zustelltage zu senken, was wieder viele tausende Arbeitsplätze kosten würde. Daher ist es auch notwendig, im großen „Chor Europa“ mitzusingen. Denn nur wer dort seine Stimme erhebt, kann auch gehört werden. Und als Mitglied von CESI, Eurofedop und dem sektoralen, sozialen Dialog Post können wir dies auch tun.



Daher sind wir auch mit einer Delegation von Post- und Telekomkolleg:innen nach Luxemburg gereist, um mit Gewerkschaften aus ganz Europa, den Arbeitgebern (Post-Europe), Politikern (EU-Kommissar, EU-Abgeordnete usw.) und Mitstreitern von UNI Europa folgende Themen zu diskutieren:

- Digitalisierung und die Auswirkungen von KI
- Grüner Wandel
- Arbeitsbedingungen
- Inflation
- Auslagerungen
- Externes Leasing
- Kollektivverträge
- Streikrecht uvm.

Wir bedanken uns bei den Veranstaltern aus Luxemburg, der Geschäftsführerin von Post Luxemburg Isabelle Faber und den Direktor Mario Treinen, vor allem aber bei der CGFP-Luxemburg, die dieses Treffen hervorragend organisiert hat. Die nächste Sitzung wird in Tirana (Albanien) stattfinden.

Ich möchte auch die Möglichkeit nutzen, ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen. Und ich hoffe, dass jede/r in der Zeit der Hektik auch etwas Ruhe finden kann.

Alle Wünsche mögen sich erfüllen und das Jahr 2024 möge ein gesundes und erfolgreiches Jahr werden.

TEXT **Manfred Wiedner**
(2. stv. Bundesvorsitzender der GPF)



Wer gute Arbeitskräfte halten will, muss ihnen etwas bieten und sie dürfen auch etwas kosten

Eine aktuelle Studie belegt, dass drei von zehn Arbeitnehmer:innen lieber arbeitslos als unglücklich im Beruf wären. Diese Erkenntnis ist schockierend und beeindruckend zugleich.

Der aktuelle Arbeitsmarkt hat sich einem starken Wandel unterzogen. Vor noch nicht allzu langer Zeit war es normal, dass die Arbeitgeber aus einem großen Pool an Bewerber:innen sich die oder den Besten aussuchen konnten. Doch in den letzten Jahren hat sich ein neues Bild ergeben. Die Arbeitnehmer:innen suchen sich den Job mit den besten Bedingungen und dem größten Einkommen aus.

Viele Betriebe in den unterschiedlichsten Branchen suchen händeringend nach neuem Personal, so auch die Österreichische Post. Auffällig ist, dass die Unternehmen, die auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen eingehen, nur wenig Probleme mit Personalmangel haben. Es wird also auch für unseren Betrieb notwendig sein, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Löhne und Gehälter zu erhöhen. Besonders Frauen benötigen planbare und attraktive Arbeitszeiten, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Aber auch die Möglichkeit, sich weiterzubilden, ist für arbeitende Frauen sehr wichtig, um in eine höhere Position zu gelangen und somit ihr persönliches Potential steigern zu können.

Diese neuen Ansätze zeigen uns, dass die Arbeit nicht über dem Privatleben steht und Freizeit und Familie einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Große Unternehmen wie die Post, die Telekom und auch der Postbus müssen darauf reagieren, indem sie auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter und besonders ihrer Mitarbeiterinnen eingehen, um so dem akuten Personalmangel entgegenzuwirken.

TEXT **Ulrike Ernstbrunner**
(GPF-Bundesfrauenvorsitzende)

FOTOS © freepik



Der aktuelle „Randstad-Work-Monitor“ beweist diese fundamentale Verwandlung des Arbeitsmarktes hin zu einem Arbeitnehmer:innenmarkt. Der Begriff Work-Life-Balance, der das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Freizeit verdeutlichen soll, wird in vielen Bereichen immer öfters erwähnt. Laut einer aktuellen Studie geben drei von zehn Arbeitnehmer:innen an, sie wären lieber arbeitslos als in ihrem Job unglücklich. Zwei von fünf Befragten fühlen sich in ihrer aktuellen Anstellung unglücklich, drei von zehn haben wiederum bereits definitive Kündigungsabsichten. Rund ein Drittel ist laut der Studie bereit, den Arbeitsplatz zu wechseln.

Zusammen bringt man mehr zusammen

So lautet der Leitspruch der Österreichischen Post AG. Und diese Zusammenarbeit ist für die Personalvertretung selbstverständlich und die Grundlage des Erfolgs. Gerade dort, wo es ein konstruktives Miteinander gibt, gelingt es besonders gut, die großen Herausforderungen zu meistern, aber auch die alltäglichen Probleme zu lösen.

Wir befinden uns in angespannten Zeiten mit einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Trotzdem ist es dem unermüdlichen Einsatz der Beschäftigten zu verdanken, dass die Österreichische Post AG auch 2023 ein erfolgreiches Geschäftsjahr abschließen wird.

Die im Jahr zugestellten Pakete werden erstmals die 200 Mio. Grenze überschritten haben. Mit Spitzenwerten von beispielsweise 150.000 Paketen pro Tag in Wien. Das Unternehmen will mit zusätzlichem Personal und dem Einsatz von Frächtern diesen Mehrbedarf abdecken. Entgegen den letzten Jahren konnte heuer die Fluktuation gesenkt werden. Dies ist auch ein Folge der heuer sehr guten Gehaltsverhandlungen. So bekommen alle Postler:innen seit 1. Juli 300 Euro netto aufs Gehalt drauf. Mit 1. Jänner 2024 steigen die Gehälter um rund 10 Prozent.

2024 wird in vielerlei Hinsicht spannend und herausfordernd. Bereits im Frühjahr starten wir die Kollektivvertragsverhandlungen für den Zeitraum 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025. Im kommenden Jahr stehen uns aber auch wichtige Wahlen bevor. Den Anfang machen die Arbeiterkammerwahlen, die ab Jänner in ganz Österreich stattfinden. Im Juni geht es bei den Wahlen zum Europäischen Parlament darum, den Einfluss der Rechten in Europa zu schwächen und die Sozialdemokratie zu stärken. Nur dann wird es ein Europa für die Menschen und nicht für die Eliten geben. Wir brauchen ein vereintes Europa um Frieden, Freiheit und demokratische Grundwerte sicherzustellen.

Spätestens im Herbst finden die Nationalratswahlen statt. Für uns Postler:innen bedeutet dies zusätzliche Arbeit, nimmt doch die Zahl an Wahlkarten ständig zu. Wir brauchen daher dringend personelle Verstärkung in allen Bereichen. Denn, sollten dann noch Aktionen wie der Klimabonus hinzu kommen, wird das ohne ausreichende Personalreserven nicht gehen.

Daher muss die Geschäftsleitung schon jetzt die Weichen stellen, um auch 2024 ein für alle erfolgreiches Geschäftsjahr beschließen zu können. Ganz nach dem Motto „zusammen bringt man mehr zusammen“.

TEXT **Richard Köhler**
(Vorsitzender Zentralausschuss Post AG)

FOTO © freepik

Personalvertretungswahl Post AG 2023

Die Ergebnisse österreichweit:

	FSG	FCG	UG	WERT-FA.Post	Eveline Köberl
Wien, NÖ & Bgld.	57,42 %	37,49 %	1,80 %	2,86 %	0,43%
Steiermark	44,30 %	42,68 %	1,46 %	7,67 %	3,88%
Oberösterreich	60,74 %	36,60 %	0,60 %	1,74 %	0,33%
Tirol & Vbg.	78,78 %	17,31 %	1,15 %	2,18 %	0,58%
Kärnten	42,58 %	54,72 %	1,04 %	1,56 %	0,10%
Salzburg	71,72 %	23,12 %	1,46 %	2,58 %	1,12%
Gesamt:	58,36 %	35,98 %	1,41 %	3,25 %	1,00 %

FSG-Stimmen: 7341 = 58,36 %

FCG-Stimmen: 4525 = 35,98 %

UG-Stimmen: 177 = 1,41 %

WERT-FA.Post-Stimmen: 409 = 3,25 %

Everline Köberl-Stimmen: 126 = 1,00 %

Wir sagen: **Danke!**



Die A1 Personalvertretungs-, Behindertenvertrauenspersonen- und Gewerkschaftswahlen sind Geschichte und die Funktionär:innen sagen DANKE an alle, die ihre Stimme abgegeben haben! Vom 10. bis 12. Oktober 2023 fanden Wahlen statt. 9.326 Kolleg:innen waren wahlberechtigt, die Wahlbeteiligung lag bei 64,35 Prozent.



Die restlichen 116 A1 Personalvertreter:innen teilen sich auf die Bundesländer für die nächsten 5 Jahre wie folgt auf:

Wien, NÖ & Bgld.	FSG 35	FCG 9	United 7	UG 2
Steiermark	FSG 5	FCG 9		
Oberösterreich	FSG 11	FCG 2		
Tirol & Vbg.	FSG 5	FCG 10		
Kärnten	FSG 10	FCG 1		
Salzburg	FSG 4	FCG 6		
Regional- Gesamt	FSG 70	FCG 37	United 7	UG 2

Das Ergebnis für den Zentralausschuss der A1 Telekom Austria AG auf einen Blick:

Wahlberechtigte:	9326
Abgegebene Stimmen:	6001
Ungültige Stimmen:	54
Gültige Stimmen:	5947
Wahlbeteiligung:	64,35 %
FSG -Stimmen:	3397 = 57,12 %
FCG -Stimmen:	1790 = 30,10 %
United Stimmen:	500 = 8,41 %
UG -Stimmen:	260 = 4,37 %

Was bedeutet das?

Von den 123 neu gewählten A1 Personalvertreter:innen stellt die nächsten 5 Jahre die **FSG** 75, die **FCG** 39, **United** 7 und **UG** 2 österreichweit.

Der **Zentralausschuss** besteht weiterhin für die nächsten 5 Jahre aus 7 Funktionär:innen: **FSG** 5 und **FCG** 2!

Ergebnisse der Behindertenvertrauenspersonenwahlen der A1 Telekom Austria AG

Folgende Namenslisten bzw. Kolleg:innen tragen in den nächsten 5 Jahren in den Bundesländern die Verantwortung:

Wien, NÖ & Bgld. Ost 1	Ruth Kugler
Wien, NÖ & Bgld. Ost 2	Roman Heidinger
Wien, NÖ & Bgld. Ost 3	Johann Hubeny
Steiermark	Elke Farmer
Oberösterreich	Thomas Maurer
Tirol	Joachim Jenewein
Kärnten	Martin Rumpold
Salzburg	Ursula Schirl
Vorarlberg	<i>hat keinen Vertreter, da die mindestens fünf begünstigten Behinderten nicht vorhanden bzw. nicht gemeldet sind.</i>

Die überparteiliche und **österreichweite Zentralbehindertenvertretung** wurde am 16.11.2023 beschlossen. Für die nächsten 5 Jahren wird wieder der Vorsitzenden Elke Farmer mit ihrer Stellvertreterin Ruth Kugler die Verantwortung vom Team übertragen.

GPF-Gewerkschaftswahl

Das Ergebnis der GPF-Gewerkschaftswahl unserer ca. 40.000 Mitglieder ist bei einer Wahlbeteiligung von 66,74 % folgendermaßen ausgefallen: **FSG** 67,76 %, **FCG** 28,13 %, **FA** 2,26 %, **UG** 1,22 %, und **PFG-United** 0,63 %.

Die **österreichweiten Ergebnisse** sind eine Bestätigung der bisher Verantwortlichen und ein klarer Auftrag, dass der eingeschlagene Weg fortgesetzt werden soll. Es zeigt uns auch, dass **engagierte und ehrliche Arbeitnehmervertretungsarbeit** von den Kolleg:innen und Mitgliedern **belohnt** wird. Viele Personalvertretungs- und Gewerkschaftsfunktionär:innen freut besonders, dass „**Schmutzkübelkampagnen**“ und **populistisches Auftreten nicht belohnt** wurden.

KV- und Gehaltsverhandlungen

Durch diese Ergebnisse gehen wir auch gestärkt in die kommenden und besonders schwierigen **KV- und Gehaltsverhandlungen für das Jahr 2024!**



Am 6.11.2023 haben wir das Forderungspaket für die Gehalts- und Kollektivvertragsverhandlungen 2024 an die Unternehmensleitung übergeben. Es ist den Leistungen und dem Einsatz der Kolleg:innen zu verdanken, dass das **Unternehmen hervorragende Zahlen** schreibt. Das ist nicht selbstverständlich, gerade in einem Umfeld, in welchem harter Marktverdrängungswettbewerb stattfindet und wir inmitten von Krisen leben!

Angesichts der nach wie vor hohen Inflation in Österreich ist vorweg klar: Auch heuer werden die **Verhandlungen besonders hart bzw. noch viel härter als letztes Jahr!**



Gerhard Bayer, Vorsitzender des ZA und Leiter der KV-Verhandlungen

Zum Abschluss ein **großes Danke** an **Gerhard Bayer (A1 ZA Vorsitzender)** und sein Team, sowie an alle **Wahlhelfer:innen**, die für ordnungsgemäße Wahlen gesorgt haben. Gratulation an alle Wahlsieger und an die Wahlverlierer: **Kopf hoch!**

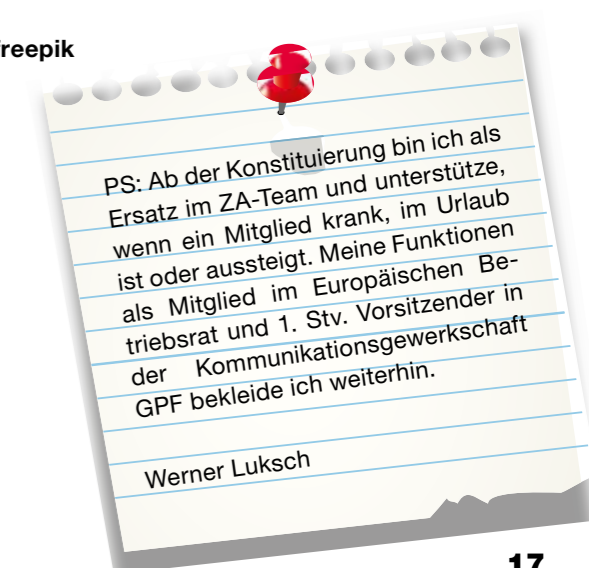
Im Namen aller A1 Personalvertreter:innen und Gewerkschaftsfunktionäre wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr!

Werner Luksch

TEXT **Werner Luksch**

1. Stv. Bundesvorsitzender der GPF

FOTOS © **freepik**



Danke für ever

VERTRAUEN

Die neu gewählten Fachgruppenvorsitzenden Postautodienst/Postbus möchten sich bei allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen bedanken. Österreichweit haben 1.529 Kolleg:innen ihr Wahlrecht wahrgenommen.

Die Ergebnisse österreichweit:

	FSG	FCG	FA	UG	Mandate
W/N/B	395	67	16	5	12:1
Stmk	295	15	9	3	13:0
OÖ	187	2	8	1	7:0
Kärnten	158	13	2	3	5:0
Salzburg	147	24	2	2	5:0
Tirol	74	12	6	-	6:0
Vbg	26	2	1	-	3:0

Im Namen aller neu gewählten Funktionärinnen und Funktionäre möchten wir euch und euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein unfallfreies neues Jahr 2024 wünschen. Vielen Dank für euer Vertrauen!

TEXT Robert Wurm



Robert Wurm
(Wien/NÖ/Bgld.)



Andrea Huemer
(Oberösterreich)



Johann Ritter
(Tirol)



Gerhard Marte
(Vbg.)



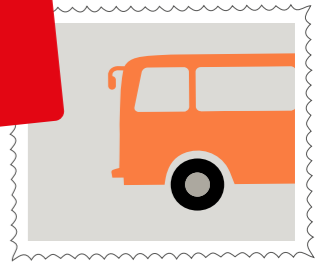
Peter Steiner
(Salzburg)



Meinhard
Petzmann (Ktn.)



Wolfgang
Brunner (Stmk.)



Walt Disney Feeling Übergabe des VW Käfer an

LICHT INS DUNKEL

11 Monate sowie viel Einsatz und Engagement waren das Erfolgsrezept: Unsere 13 Nachwuchskräfte restaurierten unter der fachmännischen Anleitung ihrer Lehrlingsausbilder bzw. Meister einen völlig schrottreifen VW Käfer Baujahr 1965, der nun im neuen Glanz erstrahlt!

Im Winter letzten Jahres übernahm der Postbus Regionalmanagement Nord das Lehrlingsprojekt 2023 und überstellte einen komplett verrosteten VW Käfer in die Werkstätte Linz. In liebevoller Kleinarbeit wurde der kultige Kleinwagen mit viel Einsatz und Herzblut in seine Einzelteile zerlegt und anschließend monatelang repariert, restauriert, wieder zusammengesetzt, tapeziert, verkabelt, poliert und fahrtauglich gemacht. Nicht nur, dass sich die jungen Kollegen dabei Fachwissen aneigneten, das sie durch ihr ganzes Berufsleben begleiten wird, sie trainierten dabei Projektmanagement und lernten Eigenverantwortung zu übernehmen und das alles für einen wohltätigen Zweck.

Das Ergebnis dieses großartigen Projektes kann sich sehen lassen, und bringt so manche Führungskraft vor Stolz über die herausragende Leistung dieses Teams zum Schwärmen. Der VW Käfer wird zum legendären **Disney Klassiker „Herbie“**, der 1968 die Kinos stürmte, und ist fertig zum Abtransport.

Am Donnerstag, den 9. November 2023 war es so weit. Der neu restaurierte VW Käfer konnte von unserem Vorstand, Alfred Loidl und den Lehrlingen, in einem sehr feierlichen Rahmen an Licht ins Dunkel übergeben werden, wo er für den wohltätigen Zweck versteigert wurde. Es ist daher nicht überraschend, dass bereits kurz nach der Übergabe der Trennungsschmerz von diesem großartigen Auto bei so manchem im Team eingesetzt hat und mit Wehmut zurück geblickt wurde an die Anfänge dieses Projektes.

Wir gratulieren von Herzen dem stolzen Werkstätten Team von Postbus Regionalmanagement Nord zu dieser großartigen Leistung. Einmal mehr wurde gezeigt, dass die Ausbildung unserer Lehrlinge, zu hervorragenden Fachkräften der Zukunft, bei uns großgeschrieben wird. **Wir freuen uns sehr, dass dieses Projekt so viel Interesse geweckt hat und dass wir durch die Versteigerung für Licht ins Dunkel einem wohltätigen Zweck dienen konnten.**

TEXT Andrea Huemer
(Österreichische Postbus AG Zentralbetriebsratvorsitzende)



Vorher



Nachher



Unterwegs mit Pepi Wild



Ehrung im Heimatbezirk unsere Pepi Wild
- BG Mistelbach mit Egon Englisch



Fest in Vomp Verteilzentrum



Ehemaliger Generaldirektor Dr. Sindelka
beeht die Pensionistenveranstaltungen



Josef Wild besuche diverse Ehrungsveranstaltungen der
GPF in ganz Österreich - hier war er in der Steiermark



Gemeinsam mit Post, A1 Telekom, Postbus und Pensionist:innen



Pensionist Dr. Heinz Fischer trifft
Pensionistvertreter Josef Wild



Wahl 2023

Herzlichen Dank an alle Wähler:innen für den hohen Vertrauensbeweis, den ihr uns erwiesen habt. Die Pensionist:innen sind in der GPF sehr wahlentscheidend gewesen und daher danke ich als Pensionistenvorsitzender ganz besonders dafür. (Genaueres Wahlergebnis unter www.gpf.at) Ein herzliches Danke auch allen Pensionistenvertreter:innen in den einzelnen Bundesländern, weil ihr vor Ort für den direkten Kontakt enorm wichtig seid. Ich bin zwar tausende Kilometer in ganz Österreich unterwegs, bei vielen Veranstaltungen vor Ort, aber ihr seid das ganze Jahr über die erste Ansprechperson für die Pensionist:innen.

Dafür nochmals danke für eure großartige Arbeit!

Ever Pepi Wild



Pensionserhöhung 2024

9,7 % wurden im Seniorenrat von mir - als GPF Vertreter und Pensionistenvorsitzenden - für alle 2,3 Millionen Pensionist:innen in Österreich erreicht. Diese gewaltige Erhöhung ist kein Geschenk, sondern dringend notwendig, weil es deine Kaufkraft in der Pension schützt. Es wurde mit guten Argumenten durch deine Pensionistenvertreter:innen beim Finanzminister durchgesetzt und spätestens am 1.1.2024 auf deinem Pensionskonto Monat für Monat ersichtlich sein. Übrigens sind die Pensionen durch das sogenannte „Umlageverfahren“ bestens abgesichert und der Zuschuss des Staates ist seit Jahren im Verhältnis zum BIP stabil.

In diesem Sinne ein gesundes Neues Jahr und viel Freude mit der gerechten Pensionserhöhung ab 1.1.2024 wünscht dir dein Pensionistenvorsitzender in der GPF und Mitglied im Vorstand des Seniorenrates

Pepi Wild

Debatte zum Pensionssicherungsbeitrag neu entfacht

GPF-Pensionistenvorsitzender
Josef Wild deckt enorme
Ungerechtigkeit auf



Ingrid Korosec will allen Pensionist:innen bei freiwilliger Weiterbeschäftigung in der Pension den Pensionsbeitrag erlassen, während die Beamten bei Post, Telekom und Postbus weiterhin den ungerechten Pensionssicherungsbeitrag in der Pension - und das ohne Beschäftigung - bezahlen müssen. Hintergrund ist, dass die Präsidentin des ÖVP nahen Österreichischen Seniorenbundes Ingrid Korosec und der Klubobmann der ÖVP August Wöginger ein sogenanntes „Leistungspaket“ als Erfolg für die Pensionist:innen vorgestellt haben. Darin ist obige Ungerechtigkeit enthalten. Josef Wild reagierte mit scharfen Mails an die beiden Repräsentanten dieses ungerechten Leistungspaketes.

TEXT Redaktion

Hinweis zum ÖGB Beitrag

Mit 1.1.2024 erfolgt eine Anpassung des seit Jahren unveränderten monatlichen Höchstbetrages für Pensionist:innen auf 10 Euro. Da automatisch eine steuerliche Absetzung erfolgt, bedeutet dies in der Praxis eine Anpassung (aber nur des Höchstbeitrages) um ca. 1,20 Euro. Die GPF bleibt mit dem Höchstbeitrag von 10 Euro nach wie vor eine im Vergleich sehr günstige Fachgewerkschaft im ÖGB und das mit einem sehr guten Service für die Mitglieder – siehe auch die 9,7 Prozent Pensionserhöhung mit 1.1.2024.

TEXT Josef (Pepi) Wild



Wir besuchten das Parlament

„Unsere Vorfahren haben das Wahlrecht nicht erkämpft, damit wir Nachgeborenen darauf arrogant und träge verzichten.“ (Dr. Heinz Fischer, Bundespräsident a.D.)

Die Landes pensionist:innenvertretung organisierte eine Besichtigungstour durch das Parlament, bei der ein Galeriebesuch inkludiert war. Von dort konnten die Teilnehmer:innen eine Sitzung des Nationalrates aus nächster Nähe mitverfolgen und sich ein Bild von der Arbeit der Politiker:innen machen. Zum Reiseprogramm gehörte auch eine Führung durch die geschichtsträchtige Bundeshauptstadt Wien.

Das Hohe Haus von Kaisers Gnaden

Mit dem Besuch des Parlaments wandelten die GPF-Pensionist:innen auf markanten Spuren der Geschichte unseres Landes. Wenngleich Kaiser Franz Josef über Druck des Bürgertums den Auftrag zur Errichtung des Parlamentsgebäudes gab, das ursprünglich den Reichsrat beherbergte, stand er dem Parlamentarismus äußerst skeptisch, im Innersten ablehnend, gegenüber. Das Wahlrecht, welches dem Kaiser im 19. Jahrhundert mühsam abgerungen werden musste, sollte allerdings bald wieder verloren gehen.

Das Parlamentsgebäude beherbergte nach der Ausschaltung des Nationalrats durch die Regierung Engelbert Dollfuß am 4. März 1933 formal weiterhin den Bundesrat und – nach Inkrafttreten der Maiverfassung des Jahres 1934 – den Bundestag.



Im renovierten Sitzungssaal des Bundesrates wurde nochmals für ein Erinnerungsfoto Aufstellung genommen.



Abgeordneter zum Nationalrat **Dietmar Keck**, SPÖ-Seniorensprecher im Parlament, der uns die Parlamentsführung ermöglicht hat, lud uns noch zu einer Diskussions- und Frageunde in den Klubraum ein.

Natürlich war das Hauptthema die Pensionen, aber auch allgemeine aktuelle Themen wurden erörtert. Dem von ihm im Nationalrat eingebrachten **Entschließungsantrag zur Abschaffung des Pensionssicherungsbeitrages** wurde von der ÖVP und den Grünen leider nicht zugestimmt, sondern lediglich vertragen. NR Keck versicherte uns allerdings, die GPF weiterhin bei der Abschaffung des Pensionssicherungsbeitrages zu unterstützen, wozu allerdings eine parlamentarische Mehrheit erforderlich ist.

Schnapschüsse der Stadtrundfahrt

Volkstheater und Besichtigung der Votivkirche, die aus Dankbarkeit für ein fehlgeschlagenes Attentat auf den jungen Kaiser Franz Josef errichtet wurde.



Volkstheater



Votivkirche

TEXT und FOTOS **Franz Poimer**
 (Oberösterreich)

Postbus-Pensionierungsfeier mit Pensionst:innentreffen

Alljährlich treffen sich die Ruhestandskolleg:innen über Einladung der GPF-Landespensionistenvertretung zu einer Pensionierungsfeier mit gleichzeitigem Treffen mit schon in Pension befindlichen Kolleg:innen.



„Eine Pension ist keine milde Gabe des Staates, sie ist die soziale Absicherung für die Lebensleistung jener Menschen, die gearbeitet und dafür Beiträge gezahlt haben!“

Richard Köhler und befasste sich aktuell mit der **Pensions-erhöhung für 2024 (9,7 Prozent)**. Ausführlich erläuterte er die Neuregelung der **gestaffelten ersten Pensionserhöhung (Aliquotierung)**, die über massives Drängen des ÖGB zumindest für 2024 und 2025 ausgesetzt ist.

Wie immer war auch diesmal die Kantine der Wirtschaftsgenossenschaft in der Linzer Fadinger Straße fast bis auf den letzten Platz besetzt. „**Es gibt viel Erreichtes zu verteidigen, dazu brauchen wir unsere ganze gemeinsame Kraft**“, begrüßte ich die Gäste und übermittelte zugleich die besten Grüße von Landegruppenvorsitzenden **Markus Sammer**, der terminlich verhindert war.

Darüber hinaus ging er auf die **Aufwertungs-Schutzklausel** ein, womit **lebenslange Pensionskürzungen** durch eine Wertsicherung des Pensionskontos **verhindert** werden. Auch in diesem Punkt hat sich der ÖGB erfolgreich engagiert. Das sind stichhaltige Beweise, dass die GPF-Mitgliedschaft und die Beiträge eine gute Investition sind, schloss **Pepi Wild**.

Herzliche Gratulation an unsere Neu-Pensionisten

Im Mittelpunkt standen natürlich jene Kollegen, die sich in den Ruhestand begaben: **Franz Wiesmayr, Rupert Dobetsberger, Johann Poitinger** und **Anton Schoissengeier** konnten sich nicht nur über GPF-Präsente freuen, sondern auch als persönliche Aufmerksamkeit von **Pepi Wild** einen guten Weinviertler Tropfen mit nachhause nehmen.



Eines der Themen meiner Rede war die heftigste Kritik an der ständigen Negativpropaganda um die angebliche Unfinanzierbarkeit der Pensionen, welche vor allem im Vorfeld der Verhandlungen um Pensionsanpassungen massiv in die Medien getragen werden. In den kolportierten Kosten werden jedoch Beträge eingerechnet, die mit dem Pensionssystem nichts zu tun haben, weil sie Sozialleistungen, Mittel zur Armutsbekämpfung oder auch Beitragsunterstützungen für Selbständige (750 Millionen) sind. Bundespensionistenvorsitzender **Pepi Wild** überbrachte die besten Grüße von GPF-Vorsitzenden



Auch GPF/ÖGB Jubilaren konnte Dank für ihre langjährige Mitgliedschaft ausgesprochen werden

Es wurden **Johann Rumetshofer** für **40 Jahre** und **Alois Brandstetter** für **50 Jahre** GPF-Zugehörigkeit von Bezirksgruppenvorsitzenden **Peter Reindl, Franz Poimer** und **Pepi Wild** gemeinsam geehrt und ihnen die ÖGB-Urkunden und Geschenke der GPF überreicht.



Nochmals aufrichtigen Dank für eure Treue!

Auch unser ältestes Mitglied wurde nicht vergessen:

Herbert Stradner, Jahrgang 1928, galt nicht nur ein besonderer Willkommensgruß. **Pepi Wild** hat ihm ebenfalls einen guten Tropfen mitgebracht, über den sich **Herbert**, der kaum eine GPF-Veranstaltung auslässt, sichtlich freute. **Die GPF wünscht weiterhin alles Gute!**



TEXT und FOTOS **Franz Poimer**
(Oberösterreich)

WICHTIG
SCHUTZIMPFUNG



Die GPF übernimmt für alle pensionierten GPF-Mitglieder Kosten der Schutzimpfungen (Grippe, Zecken, Pneumokokken) bis zu max. **€ 15** (ab 1.1.2024).

Legitimation mit der Mitgliedskarte.

Originalbelege sind vorzulegen. Wenn Sie den Kostenbeitrag von **bis zu maximal € 15 (ab Beginn 2024)** in Anspruch nehmen wollen, senden Sie den unten ausgefüllten Abschnitt und die Rechnung für die Impfung an ihre Lan-

Das Antragsformular finden Sie auch unter: www.gpf.at/service/formulare/

Antragsformular Zuschuss zur Schutzimpfung

Familienname/Vorname

Mitglieds-Nr. (GPF od. ÖGB-Card):

IBAN

BIC

Unterschrift



Jakob Fior 60 Jahre GPF- Mitgliedschaft



Ehrung: (v.l.n.r.) Jubilar Jakob Fior (Mitte) im Kreise von (v.l.n.r.) Landesgruppen-Vorsitzenden Stv. Valent Harald, MBA, Landesgruppen-Vorsitzenden Ewald Kollnitz, Vorsitzender der Bezirksgruppe 9500 Villach Günter Kröll und Landesgruppen-Vorsitzenden Stv. Adam Krampf

Im Herbst hatte Landesgruppenvorsitzender Ewald Kollnitz die große Freude, einem langjährigen Mitglied der Landesgruppe Kärnten eine besondere Ehrung zu überreichen: Pensionist:innenvorsitzender Jakob Fior ist seit 60 Jahren GPF-Mitglied und freute sich, diese Anerkennung im Beisein der Landesgruppenmitglieder in Empfang nehmen zu können.

Jakob Fior war langjähriger Mitarbeiter im Zuschreibedienst, parallel kümmerte er sich viele Jahre als VPA Obmann für die Anliegen der Kolleg:innen in Villach. Auch nach Antritt seines Ruhestands blieb Jakob der Gewerkschaft treu: Seit vielen Jahren stärkt er als Vorsitzender der Kärntner GPF-Pensionist:innen den Zusammenhalt der pensionierten Kolleg:innen bei gemeinsamen Ausflügen und Urlauben, die er stets hervorragend organisiert und leitet. Für Fragen und Anliegen hat er immer ein offenes Ohr und steht mit Rat und Tat zur Seite.

Die gesamte Landesleitung gratulierte sehr herzlich, bedankt sich bei Kollegen Fior für das tolle Engagement und hofft, dass er noch viele Jahre bei bester Gesundheit Teil der Kärntner GPF sein wird.

TEXT Birgit Hartmann

100er Geburtstag Alles Gute!



Landesgruppenvorsitzender Franz Doppelhofer und das Geburtstagskind Thomas Horn

Bereits bei der diesjährigen Jubilarerhebung in Judenburg kündigte unser langjähriges Mitglied Thomas Horn an, dass er sich anlässlich seines runden Geburtstages über einen persönlichen Besuch des steirischen Landesvorsitzenden Franz Doppelhofer freuen würde.

Am 22. Oktober beging Herr Horn seinen 100. Geburtstag. Für Landesvorsitzenden Doppelhofer war es eine große Freude, ihm zu diesem beeindruckenden Festtag im Kreise der Familie gratulieren zu dürfen. Mit seiner offenen und direkten Art ist der Jubilar eine Inspiration. Die Landesleitung Steiermark wünscht ihm zum 100. Geburtstag noch einmal alles Gute und viel Gesundheit im neuen Lebensjahrhundert.

TEXT Cindy Holzapfel



LANDESGRUPPE A1 TELEKOM AUSTRIA

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock: Zimmer 2115, Aufzug A)
Tel.: (01) 534 44/490 80 | e-Mail: pensionisten@gpf.at

gesamte Region Ost (Wien, NÖ, Bgld.): Jeden Dienstag von 9-12 Uhr.
Betreuer: Gerhard Fleischman (e-Mail: gerhard.fleischmann@aon.at, Tel.: 0664/979 00 51),
Walter Hotz (e-Mail: walter.hotz@aon.at, Tel.: 0664/663 05 39)

Sprechstunden für Frauenangelegenheiten:
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr (ausg. Juni, Juli und August).
Betreuerin: Sylvia Nikodem (e-Mail: sylvia.nikodem@a1.net, Tel.: 0664/523 10 11)

PENSIONISTINNENVERTRETUNG FÜR NÖ UND BURGENLAND

In diesen Bereichen wurde für Sie eine tägliche telefonische Betreuung von zu Hause aus eingerichtet.

Mittleres und südliches Burgenland

Betreuer: Roland Jakob
(E-Mail: roland.jakob@aon.at, Tel.: 0664-3412747)

Nördliches Bgld. und südliches NÖ

Betreuer: Erich Heiss
(e-Mail: erich_heiss@aon.at, Tel.: 0664-1275288)

Mostviertel NÖ

Betreuer: Rainer Kraushofer
(e-Mail: rainer.kraushofer@aon.at, Tel.: 0664-5227625)

Waldviertel

Betreuer: Erich Böhm
(e-Mail: e.boehm@aon.at, Tel.: 0664-3022424)

Weinviertel

Betreuer: Wolfgang Pscheidt
(e-Mail: wolfgangpscheidt@aon.at, Tel.: 0664-4354195)

LANDESGRUPPE POST

1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Personalausschuss-Besprechungszimmer)
Tel.: 0680/551 16 26

Sprechstunden: finden derzeit nicht statt!

Anfragen: Können an LPVschallhofer@fsgpostwien.at oder 0680/551 16 26 gerichtet werden.

SPRECHTAGE UND ZUSAMMENKÜNFTE IN DEN BEZIRKSGRUPPEN JÄNNER, FEBRUAR, MÄRZ, APRIL 2024:

- Wien I: Dienstag: 6.2. | 5.3. | 2.4. von 9-12 Uhr (ÖGB-Haus, Kantine, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)
- Wien II: Dienstag: 6.2. | 5.3. | 2.4. um 9 Uhr (Gasthof Schostarich, 1020 Wien, Franzensbrückenstraße 11)
- Wien III/XI Pensionist:innengruppe und ehemalige 1036er: Montag: 8.1. | 5.2. | 4.3. | 8.4. um 11 Uhr (Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)
- Wien IV/X Pensionist:innengr. Postamt 1040 Wien und 1100 Wien: Montag: 8.1. | 12.2. | 11.3. | 8.4. ab 12 Uhr (Gasthaus »Koci«, 1230 Wien, Draschestraße 81)
- Pensionist:innengr. Postamt 1103 Wien: Mittwoch: 3.1. | 7.2. | 6.3. | 3.4. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnenfeldg. 7/Ecke Fendigasse)
- Wien V/XII Pensionist:innengruppe Postamt 1050: Mittwoch: 3.1. | 7.2. | 6.3. | 3.4. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
- Wien VI/VII: Mittwoch: 3.1. | 7.2. | 6.3. | 3.4. 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
- Wien VIII/IX/XX: bei Fragen Koll. Thomas Konetschny unter 0664 624 25 29
- Wien XV: Mittwoch: 3.1. | 7.2. | 6.3. | 3.4. um 15.30 Uhr: (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
- Wien XVI/XVII: Mittwoch: 3.1. | 7.2. | 6.3. | 3.4. von 10-12 Uhr (Poststüberl, 1170 Wien, Wattgasse)
- Wien XVIII/XIX: Donnerstag: 4.1. | 1.2. | 7.3. | 4.4. ab 10 Uhr (Gasthaus »Zum alten Nussbaum« 1190 Wien, Billrothstraße 79/Ecke Leidesdorfgasse)
- Wien XXI/XXII Pensionist:innengr. Postamt 1210 Wien und 1220 Wien: Montag: 29.1. | 26.2. | 25.3. | 29.4. um 10 Uhr (»Gasthaus Wild«, 1210 Wien, Amtsstraße 1)
- Postautoleitung Wien: Dienstag: 6.2. | 5.3. | 2.4. ab 14 Uhr (»Schwabl Wirt«, 1030 Wien, Erdbergstraße 111)
- Amstetten: Donnerstag: 4.1. | 1.2. | 7.3. | 4.4 ab 14.30 Uhr (Gasthaus »Sandhofer«, 3300 Amstetten, Ybbsstraße 15)
- St. Valentin: Mittwoch: 10.1. | 14.2. | 13.3. | 10.4. ab 14.30 Uhr (Hotel Post Rogl, 4300 St. Valentin, Westbahnstraße 36)
- Krems: bei Fragen Koll. Elfriede Mair unter 0664 760 88 21
- St. Pölten-Purkersdorf: bei Fragen Koll. Anton Rogl unter 0664 530 36 67
- Stockerau-Hollabrunn: bei Fragen Koll. Adolf Windisch unter 0664 385 61 04
- Wiener Neustadt: Mittwoch: 10.1. | 14.2. | 13.3. | 10.4. von 9-12 Uhr (Postamt 2700 Wr. Neustadt, Bahnhofsplatz 1a, VPA-Zimmer)



Pensionistinnenvertretung
Wien | NÖ | Burgenland



RECHTSANWALTS AUSKUNFTSTAGE 2024

Von 11-12 Uhr kostenlose Auskunft für Pensionist:innen in Erbschaftsangelegenheiten (Testament, Legat, Patientinnenverfügung, Sachwalterschaft, Vorsorgevollmacht)

- Dienstag: 30. Jänner 2024
- Dienstag: 09. April 2024
- Dienstag: 04. Juni 2024
- Dienstag: 03. September 2024
- Dienstag: 08. Oktober 2024
- Dienstag: 03. Dezember 2024

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock, GPF, Zi-Nr. 2115)



Aufrichtige Anteilnahme

Wir nehmen Abschied und gedenken still unserer lieben Verstorbenen. Unvorstellbar und doch so schmerzlich wahr, gilt unser Mitgefühl den trauernden Familien und Freunden.

Landesgruppe Kärnten

ESSMANN HERBERT, 11.09.1938, Postamt 9500, Pens.
GRIESSER FRANZ, 15.04.1933, Postamt 9560, Pens.
GRUDEN MARKUS, 27.04.1938, Postamt 9020, Pens.
HANSER JOSEF, 27.06.1929, Postautoleitung, Pens.
KOLLER PETER, 11.05.1964, Telekom Austria Personalm
LAUTENSCHLÄGER HELGA, 09.07.1952, Projekt Scanpoint - Klagenfurt, Pens.
NOVAK ERICH, 13.10.1941, Postamt 1103, Pens.
OMANN ALFRED, 15.06.1933, Postamt 2500, Pens.
ORAZE MAXIMILIAN, 23.09.1938, Postautoleitung, Pens.
PIRON FRIEDRICH, 06.04.1939, Postamt 9500, Pens.
PROBHARDT WILHELM, 28.05.1930, FBAU Klagenfurt, Pens.
SANDRISSER HANS-JÜRGEN, 26.05.1973, PBS Klgt<LD Villach>
SANTNER ANSELM, 08.07.1932, Postautoleitung, Pens.
WENGHOFER ERNST, 28.07.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
ZALOZNIK MARIA, 31.07.1952, Postamt 9125, Pens.

Landesgruppe Oberösterreich

AMERSBERGER WALTER, 10.01.1922, Postautoleitung, Pens.
BAMMER REINHARD, 09.11.1950, Produktionseinheit, Pens.
BENES STEFANIE, 18.12.1932, FBAU Linz, Pens.
BERRER JOSEF, 24.02.1939, Postamt 4753, Pens.
BREMBERGER JOSEF, 08.07.1935, Postamt 4614, Pens.
BRUCKBAUER KARL, 16.03.1924, Postamt 4980, Pens.
DITZLMÜLLER AUGUST, 03.05.1934, Postamt 4070, Pens.
DONNERBAUER JOHANN, 10.12.1936, Postamt 4020, Pens.
EGGERSTORFER FRANZ, 25.11.1936, Postamt 4040, Pens.
EHRENFELLNER FERDINAND, 27.06.1939, Postamt 4872, Pens.
GABRIEL-WÖGERBAUER ANTON, 28.06.1960, Telekom Austria Personalm, Pens.
GAISBERGER FERDINAND, 05.02.1945, Postamt 4780, Pens.
GANGL FRANZ, 19.11.1938, Postamt 4020, Pens.
HAASE MATHILDE, 30.12.1920, Postamt 4221, Pens.

HAIIDVOGEL JOHANN, 31.12.1939, Postamt 4153, Pens.
HAINZL ERWIN, 21.06.1959, Telekom Austria Personalm, Pens.
HARTL JOSEF, 28.07.1954, Zustellbasis 4150 Rohrbach, Pens.
HOFER FRANZ, 04.10.1953, Zustellbasis 4780 Schärding-Br, Pens.
HUTSTEINER JOHANN, 09.05.1934, FBAU Linz, Pens.
INNERLOHINGER FRIEDRICH, 27.03.1936, FBAU Linz, Pens.
JAKOB FRANZ, 22.09.1940, Postamt 5273, Pens.
KARLINGER ROBERT, 08.06.1953, Ü-Modell Linz, Pens.
KAUFMANN JOHANN, 20.01.1940, Postamt 5222, Pens.
KELLERMAIR KLAUS, 27.06.1964, Team 09 4600 Wels
KINDSTHALER JOSEF, 05.06.1961, 4013 Linz, Donau, Pens.
KOBLSBAUER DIETMAR, 25.08.1968, Gebietsleitung Oberösterreich, Pens.
KRONBERGER JOSEF, 09.01.1942, PS Linz, Pens.
LANGTHALER FRANZ, 09.06.1938, Postamt 4223, Pens.
MASCHEK HERBERT, 23.05.1930, Postamt 4820, Pens.
MAXWALD KATHARINA, 26.01.1948, PS Linz, Pens.
MERK CHARLOTTE, 03.11.1934, Buchhaltung, Pens.
MOSER CHRISTINE, 22.10.1943, Telekom Austria TA AG, Pens.
MOSHAMMER HERMANN, 08.11.1940, Postamt 4614, Pens.
NADERHIRN ADOLF, 27.03.1937, Postamt 4400, Pens.
NEUMÜLLER SIEGFRIED, 26.04.1940, FBAU Linz, Pens.
ORNEZEDER HELMUT, 22.12.1952, Telekom Austria OÖ, Pens.
PERSCHL JOSEF, 21.01.1932, Postautoleitung, Pens.
RAGER FRANZ, 27.02.1943, Vorruhestand PA OÖ, Pens.
RIEDL ERNST, 11.06.1937, Postamt 4870, Pens.
RITTBERGER HARALD, 27.03.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHARNREITHNER PAULA, 08.03.1942, Postamt 4464, Pens.
SCHAUMBERGER GERHARD, 24.09.1941, Postautoleitung, Pens.
SCHICHL JOSEF, 22.05.1947, BUSR GLAS<LD SCHAERDING>, Pens.
SCHÖNDORFER MANFRED, 24.10.1943, Vertriebsdirektion Oberösterre, Pens.
STAUDINGER JOHANN, 26.12.1948, FBAU Linz, Pens.
STÖCKL LEOPOLD, 26.03.1939, Postamt 4702, Pens.
STROBL MARIA, 08.06.1929, Postamt 4840, Pens.
WAGNER JOHANN, 20.09.1960, Zustellbasis 4210 Gallneukirch, Pens.
WATZL ERWIN, 29.12.1941, PZ Linz, Pens.
WIENROITHER KARL, 13.09.1937, Postamt 4873, Pens.

Landesgruppe Salzburg

BERGMANN PAUL, 29.05.1928, FBA Salzburg, Pens.
BLAUENSTEINER VIKTOR, 12.01.1924, Fbau Salzburg, Pens.
GASTEIGER HERBERT, 09.02.1941, Postamt 5020, Pens.
GRABNER JAKOB, 14.07.1930, FBA Salzburg, Pens.
HETTEGGER HERBERT, 25.06.1950, Vorverteil-/Zustellgruppe 2 56, Pens.
KASERBACHER BALTHASAR, 05.05.1935, Postamt 5500, Pens.
KONDLER WOLFGANG, 13.07.1949, Postamt 5020, Pens.
KRAINZ LADISLAUS, 09.06.1940, Postamt 5020, Pens.
LAGGER KATHARINA, 01.07.1932, Postamt 5020, Pens.
LÖCKHER ANDREAS, 23.05.1967, GLKS11 5030 Salzburg
PAGITSCH JOSEF, 10.03.1947, Team 02 1060 Wien, Pens.
RATH GERTRAUD, 07.06.1946, TP Salzburg, Pens.
RUSSEGGER GÜNTHER, 23.04.1941, Postamt 5524, Pens.
SAVERNIK HERMANN, 02.06.1955, Direktion, Pens.
STOCKINGER FRANZ, 06.08.1935, Postamt 5201, Pens.
TRANNINGER HUBERT, 18.12.1929, Postautoleitung, Pens.
WINKLER MARTIN, 06.09.1942, PZ Salzburg, Pens.
WINTER KONRAD, 20.11.1936, Postamt 5020, Pens.
ZAUNREITER ALOIS, 03.12.1936, Postamt 5020, Pens.

Landesgruppe Steiermark

AICHBAUER WALTER, 26.02.1940, Postamt 8051, Pens.
ANDERLE HARALD, 19.06.1942, Pa 8020 Graz, Pens.
AUER GERHARD, 11.04.1950, Ü-Modell Graz, Pens.
BISCHOF ERNST, 09.09.1939, FBAU Graz, Pens.
DINGSLEDER JOSEF, 14.02.1934, FBAU Graz, Pens.
FRIEDBERGER ALOIS, 07.05.1934, Fba Graz, Pens.
HAAR HELMUT, 07.04.1939, Postamt 8262, Pens.
HAHN ALOIS, 10.07.1936, FBA Graz, Pens.
HEIDE GERT, 12.08.1943, KVB Steiermark, Pens.
HIRT HERBERT, 04.08.1937, Telekom Leitung, Pens.
HIRZINGER WALTRAUD, 09.03.1942, FBA Graz, Pens.
HOFER ROBERT, 10.07.1941, LW Graz, Pens.
HOLZMANN FRITZ, 16.05.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
LACKNER KARL, 22.08.1928, Postamt 8793, Pens.
LENZ HELMUT, 22.09.1939, Postamt 8020, Pens.
MAYERHOFER FRIEDRICH, 09.07.1941, XT Graz, Pens.
MUCHITSCH JOHANN, 14.05.1944, Postamt 8020, Pens.
PECHMANN KARL, 29.06.1935, Postamt 8020, Pens.
PEDIT JOSEF, 26.01.1969, Team 01 8565 St.Johann Hohenbu
SAMMER INGOLF, 25.10.1939, Telekom Dienste, Pens.
SCHLEGEL GÜNTHER, 29.08.1951, Ü-Modell Graz, Pens.
SCHÖNLECHNER OTTO, 27.03.1953, TECHNIK Graz, Pens.
STEINER ERNST, 18.03.1934, Postamt 8940, Pens.
STEINKLAUBER ERWIN, 15.08.1924, Postamt 8023, Pens.
STREILING GEORG, 30.05.1933, Postamt 8020, Pens.
VIDOVNIK WALTER, 15.02.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
WAKONIG WERNER, 11.08.1933, Postamt 8061, Pens.
WEIKINGER BENEDIKT, 04.04.1935, Postautoleitung, Pens.
ZENZ KARL, 18.11.1938, Telekom Leitung, Pens.

Landesgruppe Tirol

BOTICK SEBASTIAN, 13.01.1929, Postautoleitung, Pens.
DREXEL ERICH, 30.03.1937, Postautoleitung, Pens.
ERHARTER MARTIN, 16.07.1951, Postamt 6361, Pens.
GEISLER FRANZ, 10.10.1927, Direktion, Pens.
GEISSLER FRIEDRICH, 12.06.1926, Buchhaltung Dion Ibk, Pens.
HAAS ELISABETH, 05.11.1956, Ehrwald, Pens.
HOFER KARL, 23.02.1940, Postamt 6020, Pens.
KLOTZ JOHANN, 25.01.1938, Postamt 6094, Pens.
KÖHLER NORBERT, 02.08.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
KRAMER LEONHARD, 30.07.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
LUXNER MAX, 03.11.1933, Postamt 6215, Pens.
NOWAK JOSEF, 26.01.1934, FBA Innsbruck, Pens.
PECL WILHELM, 23.05.1935, Postamt 6563, Pens.
PENZ MARIA-KATHARINA, 23.12.1940, Postamt 6524, Pens.
PLATZER FRANZ, 05.12.1932, Fba Innsbruck, Pens.
PLATZER KARL, 11.09.1937, Postautoleitung, Pens.
POSCH JOHANN, 11.06.1931, FBA Innsbruck, Pens.
RUDIGIER HEINRICH, 02.05.1952, 6500 Landeck, Tirol, Pens.
SCHEIBER PETER, 18.11.1933, Postamt 6341, Pens.
STRASSER JOSEF, 03.05.1931, Postamt 6020, Pens.
WECHNER ARNOLD, 10.12.1952, Kappl, Pens.
WEISKOPF GISELA, 02.03.1931, Postamt 6300, Pens.
WOLF MAX, 02.02.1952, PBW Innsbr<LD Reutte>, Pens.

Landesgruppe Vorarlberg

RICHTER JOSEF, 26.08.1931, Postamt 6832, Pens.

Landesgruppe Post Wien, NÖ, Bgld.

ALTENBURGER KARL, 15.04.1939, Postautoleitung, Pens.
AMBICHL JOSEF, 28.04.1932, Postautoleitung, Pens.
BREUER KARL, 30.10.1931, Postamt 1080, Pens.
BURGSTALLER WILLIBALD, 30.06.1939, Postamt 1150, Pens.
CEJPEK FRIEDRICH, 25.01.1952, Team 01 1010 Wien, Pens.
DOBER JOHANN, 02.09.1950, PBO Hollabr<LD Hollabrunn>, Pens.
EUSCHER HERTHA, 14.12.1926, Postamt 1150, Pens.
FEITSINGER GÜNTHER, 21.05.1941, Postamt 1040, Pens.
FLOIGL GÜNTHER, 10.06.1941, Postamt 1036, Pens.
FRANK HERMINE, 15.09.1938, Postamt 3122, Pens.
GREGORIDES JOSEF, 30.01.1935, Postamt 1150, Pens.
GROSSMANN JOHANN, 10.04.1936, Postamt 3163, Pens.
GSTETTNER GEORG, 10.11.1948, Postautoleitung, Pens.
GYÖRÖG PETER, 23.10.1955, Postamt 1010, Pens.
HACKL RUDOLF, 04.11.1938, Postamt 1010, Pens.
HAIDVOGL WALTER, 20.02.1966, 3100 St. Pölten, Pens.
HERNDLHOFER JOSEF, 19.07.1939, Postautoleitung, Pens.
HONSOWITZ HUGO, 18.04.1940, Postamt 1050, Pens.
HOUZAR GERALD, 29.03.1954, Ü-Modell Wien, Pens.
JUNGMAYER FRANZ, 08.04.1939, Postamt 1070, Pens.
KAINDL OTTO, 11.05.1940, Postautoleitung, Pens.

KLONER LEOPOLD, 02.05.1945, Zustellbasis 3484 Grafenwörth, Pens.
 KOBLBAUER WALTER, 27.08.1935, Postautoleitung, Pens.
 KRONSTEINER JOHANN, 15.09.1947, Zustellgruppe 3345 Göstling an, Pens.
 LAMMERHUBER HERMANN, 10.03.1936, Postamt 3354, Pens.
 LEGATH ENGELBERT, 20.03.1936, Postamt 7521, Pens.
 LINDER HERMINE, 22.04.1947, 1010 Wien, Pens.
 MARCONI FRANZ, 03.04.1940, Postamt 1036, Pens.
 MIKSCH WILLIBALD, 29.06.1941, Postautoleitung, Pens.
 MILALKOVITS JOSEF, 06.03.1936, Postautoleitung, Pens.
 NEBAUER KARL, 01.10.1937, Postamt 3830, Pens.
 NOHAVA FRANZ, 05.03.1939, Postautoleitung, Pens.
 PAUMANN ANTON, 09.06.1926, Postamt 3293, Pens.
 PILZ FRANZ, 25.04.1947, Postamt 3361, Pens.
 PIPL FRANZ, 19.10.1939, Postamt 1210, Pens.
 RAUNER MICHAEL, 13.02.1936, Postamt 2700, Pens.
 REHAK GERHARD, 20.12.1940, Postautoleitung, Pens.
 REHBERGER ERNST, 08.06.1943, Wien/Produktion u. Logistik, Pens.
 REISZNER STEFAN, 07.05.1947, Postamt 7441, Pens.
 RIEMER LEOPOLD, 08.01.1938, Postautoleitung, Pens.
 SADURA WALTER, 03.12.1940, Postautoleitung, Pens.
 SCHIERAUS JOSEF, 01.03.1950, Pitten, Pens.
 SCHIESSWOHL HEINRICH, 03.08.1938, Postamt 1150, Pens.
 SCHILDKNECHT LEOPOLD, 21.03.1945, Postautoleitung, Pens.
 SCHMIDMEYER EDITH, 13.09.1945, Postamt 1210, Pens.
 SOKOL GERHARD, 09.04.1943, Bahnpost/Kartist, Pens.
 SPECHT PAUL, 29.10.1930, Postautoleitung, Pens.
 SPIEHS KARL, 23.05.1939, Postamt 1103, Pens.
 STEJSKAL KARL, 20.07.1931, Postamt 1030, Pens.
 STOIBER FRANZ, 04.12.1935, Postamt 2225, Pens.
 STÜTZ ALFRED, 30.06.1933, Postamt 1150, Pens.
 TENNER CHRISTINE, 06.03.1948, Postamt 1220, Pens.
 TESTORY EGON, 05.05.1933, Postamt 1150, Pens.
 URBAN JOHANN, 23.02.1940, Postautoleitung, Pens.
 VALUSEK ALBERT, 28.08.1932, Postamt 1010, Pens.
 VURGLICS JOHANN, 28.11.1939, Postamt 1090, Pens.
 WAGNER FRANZ, 29.01.1945, Postamt 2123, Pens.
 WEBER RUDOLF, 18.07.1940, Postamt 1103, Pens.
 WITZMANN FRANZISKA, 16.07.1937, Postamt 1150, Pens.
 ZEINITZER FRANZ, 02.06.1934, Postamt 1103, Pens.

Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.

CIZEK THOMAS, 02.07.1951, Telekom Austria Wien, Pens.
 DRAZAN ROLAND, 10.11.1968, Telekom Austria Personalm
 ERBER ADOLF, 26.05.1935, FBAU Wien 6, Pens.
 FLICKER JOHANN, 15.05.1950, Telekom Austria Personalm, Pens.
 FUGER FRANZ, 13.07.1956, Telekom Austria Personalm, Pens.
 GAMPERL JOHANN, 14.03.1937, FBAU Wien 2, Pens.
 GIEFING KARL, 25.08.1951, Telekom Austria AG, Pens.
 GRUBER HEINRICH, 24.05.1936, FBAU Wien 3, Pens.
 HAILWAX HORST, 06.12.1939, GD/TK Generaldirektion der Tel, Pens.
 HAMMERL ERICH, 17.05.1942, AUSSSEN Wien Außenstellen, Pens.

HARBICH ENGELBERT, 24.10.1931, Fernmeldetechn. Zentralamt, Pens.
 HINKER KARL, 30.04.1937, FBAU Wien 6, Pens.
 HOCHREITER HERBERT, 05.04.1950, Telekom Austria Personalm Wien, Pens.
 HODOSI PAUL, 22.02.1930, FBA Wien, Pens.
 JANAK ERWIN, 15.03.1932, RA Wien, Pens.
 JÄCKEL JOSEF, 11.11.1935, FZV, Pens.
 JORDAN RUDOLF, 06.02.1947, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
 KRAKORA HELMUT, 13.04.1938, FSBA Wien, Pens.
 KRÖTZL RUDOLF, 10.01.1929, FSBA Wien, Pens.
 KUMMER JOSEF, 16.11.1937, FBAU Wien 3, Pens.
 KUPFERSCHMIED HERBERT, 06.02.1932, Fba Wien, Pens.
 LANIK STEFAN, 21.04.1940, Fba Wien, Pens.
 LOTTES LEO, 30.11.1942, AUSSSEN Wien Außenstellen, Pens.
 NAUSCH JOHANN, 08.04.1922, FBAU Wien Haustechnik, Pens.
 PAINSCHAB HERMANN, 09.04.1951, Telekom Austria Wien, Pens.
 PANIS WERNER, 08.06.1941, TECHNIK NÖ/B, Pens.
 PECEK ROBERT, 24.12.1965, Telekom Austria Personalm, Pens.
 PRECHT EDUARD, 03.10.1934, FBAU Wien 1, Pens.
 RÖSSLER JOHANN, 02.10.1938, FBAU Wien 6, Pens.
 SCHARL HERBERT, 26.08.1940, FBAU Wien 2, Pens.
 SCHIRK FERDINAND, 18.05.1951, Telekom Austria Personalm, Pens.
 STEFAN GERHARD, 02.11.1947, Telekom Austria Personalm Wien, Pens.
 TASCHLER RUDOLF, 01.01.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
 WIESINGER MICHAEL, 27.07.1936, FBAU Wien 2, Pens.
 WRESSNIG ANNELIESE, 21.10.1940, FSBA Wien, Pens.
 ZNAIMER GERHARD, 26.08.1936, FSBA Wien, Pens.

Bundesfachgruppe Flugsicherung

LORENZ FRIEDRICH, 14.10.1942, Austro Control, Pens.



Wir wollen Abschied nehmen
 und gedenken still an unseren
 lieben Verstorbenen

Manfred Schöndorfer

*Postgewerkschafter
 aus echtem Schrot und Korn*

„Es geht zu Ende,“ waren seine Worte, als ich mich am Sonntagvormittag, den 17. September nach seinem Befinden erkundigte. Manfred sagte das schlicht und in jener gefassten Art, die seinem Realitätssinn entsprach. Ich weiß bis heute nicht, obwohl es mich immer wieder beschäftigt, wer von uns beiden zu diesem Zeitpunkt mehr mit dem unbarmherzigen Schicksal haderte. In solchen Momenten fällt es schwer, die richtigen Worte zu finden, denn die gibt es nicht.

Manfred war ein Gewerkschafter und Personalvertreter seltener Prägung, der überall, wo er wirkte, bleibende Spuren hinterlassen und noch bis heute in den Herzen vieler Postlerinnen und Postler seinen festen Platz hat.

Als man ihn 1977 für die Funktion des Obmann-Stellvertreters im VMA seines Heimatbezirkes Schärding vorschlug, stellte sich rasch heraus, dass er sich nicht als Vertreter einer klassischen Funktionärskaste verstand. Er verfügte über eine besondere Mischung aus Konsequenz und der Fähigkeit zum tragbaren Kompromiss, zu dem er auch dann stand, wenn es schwierig wurde. Wenn man mit ihm etwas vereinbarte, dann hielt es - wenn er sagte „ich kümmere mich um dein Anliegen!“, dann geschah dies auch.

Manfred drängte sich für Funktionen niemals auf, dennoch war bald klar, dass er für die Nachfolge des damaligen Vorsitzenden des Personalausschusses und der GPF-Landesgruppe OÖ, Bruno Gürtler, prädestiniert war. Diese herausfordernden Aufgaben sollte er auch 14 Jahre lang sehr erfolgreich ausüben. Überdies folgten Berufungen in den Gewerkschaftsvorstand und in das Präsidium, wodurch er in Wien für die oberösterreichischen Interessen eine unüberhörbare Stimme war. Aufgrund seiner vielseitigen praktischen Betriebserfahrung erwies er sich nicht nur als sachkundiger, sondern auch als durchsetzungsstarker Interessensvertreter, der von seinen Überzeugungen – wenn überhaupt - nur sehr schwer abzubringen war.

Dass manche mit seiner Hilfe ihre berufliche Karriere begründeten und im sich wandelnden Zeitgeist nichts mehr davon wissen wollten, betrückte ihn zwar innerlich, er reihte das aber verzeihlich und großzügig in die Kategorie menschlicher Schwächen ein. „Es ist manchmal ein undankbares Geschäft – man wird nach vorne geschoben und wenn man sich umdreht, ist auf einmal niemand mehr da,“ sagte Manfred –wir waren beide schon in Pension – rückblickend auf die vielen Erfahrungen während seiner Tätigkeit bei unseren gelegentlichen Treffen einmal zu mir.

In Nachrufen wird meist gesagt, was ein Mensch getan hat. Ganz selten sagt man, was er nicht getan hat. Manfred hat nicht weggeschaut, wenn jemand in Schwierigkeiten war, er hat sich mit Unrecht nicht einfach abgefunden, er hat seine markige Stimme dann erhoben, wenn Mächtige sich zusammen getan haben, um Schwächeren etwas wegzunehmen.

Für die Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten ist es eine vornehme Pflicht, die Erinnerung an Manfred Schöndorfer stets wach zu halten, wengleich der menschliche Verlust für immer bestehen bleibt.

TEXT Franz Poimer

„Wir sind nur Gast auf Erden. Wir haben nichts mitgebracht und nehmen auch nichts mit. Allein sind wir gekommen und allein gehen wir.“





**”Im Namen der GPF
wünschen wir schöne
Weihnachten,
erholsame Feiertage
und eine besinnliche Zeit
mit Familie
und Freunden!”**

**Richard Köhler und
Christian Decker**

Mitglied zu sein

ist nie verkehrt.

